

Impuls zum drittletzten Sonntag nach Pfingsten, 8. November 2020

Pfarrer Christoph Schuler



Einen schönen guten Morgen an diesem drittletzten Sonntag nach Pfingsten. Wir sind im November, die Tage werden kürzer, die Nächte werden länger – und die biblischen Lesungen düsterer. Sie passen besonders in diese schwierige Coronazeit.

Wir sind verbunden mit bis zu 15 Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher in der Kirche. Zusammen mit Pfarrer Christoph Schuler feiern dort Ursula Giger als Lektorin, Sophie und Johanna Zimmerli als Ministrantinnen, Walter Dolak an der Orgel, Jan Straub beim Sakristanendienst und Beatrice Amrhein und Elisabeth Amstad beim Türdienst. Leider darf im Gottesdienst nicht gesungen werden und auch der Kirchenkaffe entfällt. Zusammen wollen wir beten. Sie finden die Texte wie gewohnt im Christkatholischen Gesang- und Gebetbuch CG, die roten Nummern stehen für die liturgischen Teile, die schwarzen Nummern für Gesänge.

Eingangsspiel

Vorbereitung **101**

Kyrie (P/A) gesprochen **101. 2**

Kollekte **102**

Sie finden das Tagesgebet jeweils auch im CG, hier bei der Nummer 205 auf Seite 188.

1. Lesung *Offenbarung 21, 9-14*

Sie finden die Lesung in ihrer Bibel, oder auch im Internet www.bibleserver.com

Wenn Sie zu zweit sind, so können Sie den Psalm im Wechsel beten:

Graduale *Psalm 95*

P / A: Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!



P Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen /
und mit Psalmen ihm jauchzen!

**A Denn der HERR ist ein grosser Gott /
und ein grosser König über alle Götter.**

P Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde /
die Höhen der Berge sind auch sein.

**A Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht /
und seine Hände haben das Trockene bereitet.**

P Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor dem HERRN /
der uns gemacht hat.

**A Denn er ist unser Gott /
und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.**

P Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet: »Verstocket euer Herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der Wüste, /
wo mich eure Väter versuchten und prüften und hatten doch mein Werk gesehen.

**A Vierzig Jahre war dies Volk mir zuwider, dass ich sprach: /
Es sind Leute, deren Herz immer den Irrweg will und die meine Wege nicht lernen wollen,**

P sodass ich schwor in meinem Zorn: /
Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen. «

**A Ehre sein dem Vater und dem Sohne
/ und dem Heiligen Geiste,**

P Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit /
und in Ewigkeit. Amen.

A Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken und jauchzen dem Hort unsres Heils!

2. Lesung 2 Thessalonicher 2, 1-6

Sie finden die Lesung in ihrer Bibel, oder auch im Internet www.bibleserver.com

Halleluja (3 x P, 3x G) gesprochen

Im Gegensatz zu den Menschen in der Kirche dürfen sie gerne ein Halleluja singen, z.B. CG 416 mit einigen Strophen.

Evangelium

105

Matthäus 24, 1-2.23-27

Sie finden die Lesung in ihrer Bibel, oder auch im Internet www.bibleserver.com

Nach dem Evangelium:

G Lob sei dir, Christus.

Halleluja (3x) gesprochen

Predigt: Pfarrer Christoph Schuler

Liebe Gemeinde

Wir leben in einer schwierigen Zeit. Wir stehen mitten in der zweiten Welle der Coronapandemie. Wir sind alle herausgefordert, besonders ist es auch die Kirche. In dieser Situation fragen wir uns: Zu was dient eigentlich die Kirche? Ist sie dazu da um zu ermahnen oder zu ermutigen? Soll sie den Drohfinger erheben oder uns freundlich durchs Leben geleiten?

Ich selber – als Pfarrer bin ich jedoch vorbelastet - gehen von einem positiven Ansatz aus: Kirche soll aufbauen und nicht abbauen!

Die Kirche basiert in ihrem Tun und Lassen auf den Texten der Heiligen Schrift. Diese gibt der Kirche als Gemeinschaft und darin allen Getauften als Einzelne eine Richtung vor, wie wir zu leben haben. Wenn wir nun die biblischen Texte des heutigen drittletzten Sonntags nach Pfingsten anschauen, so gehen sie sehr stark in Richtung Ermahnung. Gegen Ende des Kirchenjahres, welches ja nur noch drei Wochen dauert, sind die im Gottesdienst gelesenen Texte endzeitlich. Sie ermahnen die Leserinnen und Leser dazu, kurz vor Schluss endlich umzukehren, also die letzte Chance nicht zu verpassen, doch noch gerettet zu werden.

Ich muss gestehen, dass mich die für heute vorgeschlagenen Texte hart angekommen sind, besonders die Epistel aus dem 2. Kapitel des 2. Thessalonicherbriefes und das Evangelium nach Matthäus Kapitel 24, wo ich zum Teil andere Verse gewählt habe.

In den nicht mehr gelesenen Versen 7 und folgende der Epistel geht Jesus mit den Gesetzeswidrigen äusserst unzimperlich um. Es heisst dort, dass Jesus, der Herr, den Gesetzesbrecher durch den Hauch seines Mundes töten werde, dieser sich aber mit der Kraft des Satans dagegen wehren würde. Der Text, den sie gerne zu Hause nachlesen können, ist mir auf den Magen geschlagen, weil uns doch die Medien diese Realität aus vielen Teilen der Welt ständig ins Haus liefern. Sogar in den USA gibt es Männer und Gruppierungen, die genauso argumentieren und handeln. Wir sind diesem Denken und Tun schutzlos ausgeliefert, die meisten allerdings nicht physisch sondern psychisch. Die Situation geht und auf den Geist, schlägt uns auf den Magen, lähmt und macht ohnmächtig. Zwar könnten Sie argumentieren, dass gerade ich als Theologe mich auch den schwierigen Texten der Bibel zu stellen habe. Aber stehen wir nicht alle als Getaufte heute in einem schwierigen komplexen Umfeld? Und da erwarten wir doch, wie wir dies in den letzten Monaten und Wochen etwa von der Klimajugend erfahren haben, dass wir in Gesellschaft und Kirche ermutigt werden, unser Leben gut und sinnvoll zu bestehen. Dazu haben wir einen gnädigen und liebenden Gott nötig, der uns aufrichtet und nicht niederdrückt, fördert und nicht zurückstösst.

Wir sind intellektuell in der Lage, uns kritisch mit unserer Umwelt auseinander zu setzen. Doch dies soll aufbauend sein, auch wenn der Ausgangspunkt schwierig ist. Auf den ersten Blick wirkt der gewählte Ausschnitt aus dem Matthäusevangelium hier wie eine Faust aufs Auge. Jesus weist die Jünger auf die gewaltigen Bauten des Tempels in Jerusalem hin und sagt: „Seht ihr das alles? Amen, das sage ich euch: Kein Stein wird hier auf dem anderen bleiben, alles wird niedergerissen werden.“ (Mt 24, 2). Nun, was löst das bei den Jüngern aus? Wenn wir uns zum Massstab nehmen, wohl Angst und Verzweiflung. Darum suchen die Jünger nach einem Ausweg. In der Not halten sie Ausschau nach einer Neu-Orientierung. Doch auch hier hebt Jesus warnend seinen Finger. Er gibt zu bedenken: „Wenn dann jemand zu euch sagt: Seht, hier ist der Messias! oder: Da ist er! so glaubt es nicht.“ (V. 26) In Not- und Krisensituationen, so sagt Jesus, treten falsche Propheten und falsche Messiasse auf, welche die Menschen in die Irre führen. Und er lehrt die Jünger, auf welches Zeichen sie achten sollen: „Denn wie der Blitz bis zum Westen leuchtet, wenn er im Osten aufflammt, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein.“ (V. 27)

Diese endzeitliche Rede Jesu hilft uns heute nur weiter, wenn wir persönlich davon überzeugt sind, dass das Feuer der Zerstörung, das gegenwärtig in vielen Orten der Welt brennt, nicht nur in den USA, sondern auch in Weissrussland oder in Thailand, oder seit Jahren in den alten christlichen Ländern wie Syrien, Irak und Armenien das Ende der Zeiten ankündigt oder es bereits eingeläutet hat. Doch passt dieses Denken schlecht zu unserer christkatholischen Kirche und euch wenigen Menschen, die sich an diesem Sonntag in ihr versammeln dürfen.

Wir haben in unserer Kirchgemeinde immer wieder festgestellt, dass wir gemeinsam mit Mut und Tatendrang vorwärts gehen wollen. Auch wenn das Buch der Offenbarung ebenfalls ein endzeitlicher Text ist, so sind uns die dort in der ersten Lesung geäusserten Bilder viel verständlicher und sympathischer. Der Seher zeigt dort auf die heilige Stadt Jerusalem, wie sie von Gott her aus dem Himmel herabkam. Sie ist ein schützender Ort für die zwölf Stämme der Söhne Israels, erfüllt von der Herrlichkeit Gottes.

Um es klar auszudrücken: Die ganze Apokalypse des Johannes, die Offenbarung, spricht von der Zukunft des neuen Jerusalems. Auch wenn uns der Text oft rätselhaft ist, so macht ihn sein positiver Ansatz anziehend. Hier wird nämlich kein Drohfinger erhoben, sondern eine Vision vorgetragen von einer besseren Welt. Und gerade hier setzen wir als Gemeinde an: Ausgehend von einem Schöpfergott, der bei der Erschaffung der Welt (nach Genesis 1) nach jedem Tag feststellt, dass es gut ist, wollen wir uns einsetzen für den Aufbau von Kirche und Gesellschaft. Wir tun dies als Kirchgemeinde auf vielfältige Weise. Wir nehmen viel Geld in die Hand, um dieses schöne Kirchengebäude in Schuss zu halten. In zwei Wochen können wir in der Oberkirche die Plastikmauer entfernen und Pfarrerin Anna Maria Kaufmann wird die Gebetsapsis mit der Kerzenschale einsegnen. Und wir sind bereit, unsere Mittel mit anderen zu teilen, was wir durch gute Kollekten ausdrücken.

Wie wir unser Geld im kommenden Jahr ausgeben wollen ist das Thema, welches wir – hoffentlich - in einer Woche bei der Verabschiedung des Budgets an der Kirchgemeindeversammlung behandeln werden. Diese findet seit nun sechs Jahren an einem Sonntag statt, damit viele daran teilnehmen können. Ich lade euch ein, ebenfalls dabei zu sein, mitzureden, abzustimmen. Das ist auch im Sinne der Berner Regierung. Gemeindeversammlungen sind von den Beschränkungen der Anzahl Beteiligter ausgenommen. Wenn wir mehr als 100 wären, müssten wir uns in Sektoren aufteilen...

Unser Engagement in der Kirche zeigt: Zusammen können wir viel bewirken. Denn als Gott den Menschen geschaffen hatte und sah, was er da gemacht hatte, hatte er erkannt: Es war sehr gut. Davon wollen wir uns als Kirchgemeinde immer wieder leiten lassen. Engagieren wir uns auch in der aktuellen Situation so, dass es sehr gut wird.

Amen.

Zwischenspiel

Fürbitten

106.2

P Mit seiner grossen Einladung zum Gebet will Gott alle erreichen.
So lasst uns den Blick weiten und bitten:

L Für an Covid19 Erkrankte und Verstorbene und ihre Familien.
Für Ärzte und Pflegende und alle in medizinischen Diensten.
Für die vielen Menschen weltweit ohne Zugang zu einer guten medizinischen Versorgung.



A Herr, erhöere uns.

L Für alle, die sich angesichts der steigenden Infektions-Zahlen bedroht sehen.
Für alle, die von den Schutz-Massnahmen wirtschaftlich oder persönlich schwer betroffen sind.

A Herr, erhöere uns.

L Für alle, die in der Forschung tätig sind, die Erkenntnisse gewinnen wollen, die den Menschen dienen.
Für alle, die an ihrem Platz verantwortlich und zuverlässig ihren Dienst tun und für alle, die ihren Ort noch suchen.

A Herr, erhöere uns.

L Für alle, die Mangel leiden oder hungern, die einsam oder enttäuscht sind.
Für alle, die auch im Überfluss von vielen Dingen unglücklich bleiben.

A Herr, erhöere uns.

L Für alle, die sich von Gott beschenkt wissen und dankbar von Gottes Gaben leben.
Für alle, die sich vom Glauben entfremdet haben.

P Ja, Herr, lass dein Reich kommen zu uns und allen, für die wir gebetet haben. Dann wird ein Fest sein ohne Ende, so hoffen wir für alle Zeit und die Ewigkeit, durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Credo **107**

Friedensgruss **108**

Offertorium mit Zwischenspiel

Gedächtnisse **109.1**

Eucharistiegebet **110 / 115**

Brotbrechung **119**

Agnus gesprochen **117**

Vater unser **120**

Hier können Sie wieder einstimmen und in Verbundenheit mit der Gemeinde das Vater unser beten.

Kommunion mit Zwischenspiel

Dankgebet **121**

Hier können Sie versuchen, ein Dankgebet in eigenen Worten zu formulieren.

Entlassung und Segen **122.2 / 123.1**

Ausgangsspiel

Kirchenopfer: Eingezogen am Ausgang ist es bestimmt für **das Albert Schweitzer Spital in Lambarene**. Das Pfarrehepaar Peter und Annegreth Hagmann pflegt einen regen Kontakt. Herzlichen Dank. Einzahlungen über das Konto der Kirchengemeinde sind möglich: IBAN CH21 0900 0000 3000 1077 7; BIC POFICHBEXXX.



Heute 18.30h: "Eine Stunde mit dem Evangelium", Pfr. Christoph Schuler, im Kirchgemeindesaal, Kramgasse 10, 1. Stock. Wir lesen Matthäus 25, 1-13.

Montag 14h: Gemeindeverein, Mändigtreff im Kirchgemeindesaal

Mittwoch 18.30h: Abendmesse, Bischof Martin von Tours; mit Pfarrer Christoph Schuler,
19.30h: Kirchgemeinderat

Freitag 12h: VERSCHOBEN auf 20. Nov., Mittagstisch, Anmeldung bis Mittwoch, 18. Nov. bei Helene Ringgenberg. Anschliessend wird der Gemeindebrief Winter 2020-2021 eingepackt.

Nächsten Sonntag: Vorletzter Sonntag nach Pfingsten: 10.00h: Eucharistiefeier, Priester Patrick Zihlmann, mit Anmeldung an das Sekretariat 031 318 06 55 bis Freitag 12 Uhr. 15 Personen sind erlaubt.

Pfarrteam:

Pfr. Christoph Schuler T 031 318 06 56
Pfrn. A.-M. Kaufmann T 031 318 06 57
Priester Patrick Zihlmann T 031 318 06 58

www.christkatholisch.ch/bern

Nächsten Sonntag feiert Priester Patrick Zihlmann mit der Gemeinde und bereitet einen Sonntagsimpuls vor. Ein Gemeindelied wird eine zentrale Stellung einnehmen.

Ich wünsche ihnen einen schönen Sonntag und eine gute Woche.

Bleiben Sie gesund!



Sa.	07.11.2020	11.00	ABGESAGT Bischofsweihe von Erzbischof electus Bernd Wallet in der Lebuïnuskerk in Deventern, NL, zum 84. Nachfolger des Heiligen Willibrord auf dem erzbischöflichen Stuhl von Utrecht	Bern
Sa.	07.11.2020	11.30h - 12.00h	Orgelschmaus Unter dem Motto "Orgelschmaus" wird Orgelmusik zur Märit-Zeit erklingen. In dieser ca. 30 minütigen Orgelmusik wird Organist Walter Dolak u.a. auch an der Goll-Orgel nach Publikumswünschen improvisieren. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte	Bern
So.	08.11.2020	10.00	Drittletzter Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier mit Orgelmusik, Pfr. Christoph Schuler, es gibt 15 Plätze. Anmeldung bis Freitagmittag auf dem Sekretariat. Die für diesen Sonntag geplante Teilnahme von Mitgliedern der JUKO - Jugendkoordination des Bistums, entfällt, da diese Sitzung abgesagt werden musste. Leider entfallen auch Gemeindegesang und Kirchenkaffee. Anmeldung via Agenda oder per Telefon 031 318 06 55.	Bern
So.	08.11.2020	18.30-19.30	"Eine Stunde mit dem Evangelium", Pfr. Christoph Schuler, im Kirchgemeindesaal, Kramgasse 10, 1. Stock. Wir lesen Matthäus 25, 1-13. Alle vierzehn Tage. Lektüre des Evangeliums des kommenden Sonntags, Besinnung und Austausch dazu. Für alle Interessierten, keine Anmeldung nötig. Bringen Sie ihre Bibel mit.	Bern
Mo.	09.11.2020	14.00	Mändig-Treff des Gemeindevereins Wir treffen uns zu frohem Beisammensein bei allerlei Spielen sowie Kaffee/Tee und Kuchen.	Bern
Mi.	11.11.2020	18.30	Abendmesse, Bischof Martin von Tours, mit Pfr. Christoph Schuler	Bern
Mi.	11.11.2020	19.30 Uhr	Sitzung Kirchgemeinderat	Bern
Fr.	13.11.2020	12.00	VERSCHOBEN AUF 20.11.2020 Mittagstisch	Bern
Fr.	13.11.2020	18.30	VERSCHOBEN! Vernissage und Einweihung Raum der Stille Der Ort für die Opferkerzen in der Vorhalle ist mit einer Lichtschale und kreisförmiger Bestuhlung neu gestaltet worden. Gerhard Schertenleib, Flöte; Johanna Bär, Harfe.	Bern
Sa.	14.11.2020	19.30-23	ABGESAGT 13. Nacht der Religionen zum Thema "Generationen", in St. Peter und Paul mit den anglikanischen, christkatholischen, lutherischen und mehreren östlich- und orientalisches-orthodoxen Kirchen	Bern
So.	15.11.2020	10.00	Vorletzter Sonntag nach Pfingsten, Eucharistiefeier, Priester Patrick Zihlmann. Es gibt 15 Plätze. Anmeldung bis Freitagmittag auf dem Sekretariat. Leider entfallen auch heute Gemeindegesang und Kirchenkaffee. Anmeldung via Agenda oder per Telefon 031 318 06 55.	Bern